Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse

Band: 15 (1917)

Heft: 2

Artikel: Zur Fastnachtfahrt der Schwyzer 1486

Autor: Morgenthaler, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-63100

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Fastnachtfahrt der Schwyzer 1486.

Man erhält den Eindruck, Bern sei von der Nachricht, ihre Mitzeidgenossen aus Schwyz wollten herkommen, um in den Mauern der Stadt Bern fastnächtliche Kurzweil und Freude zu finden, freudig überzrascht worden. Dieser Eindruck stützt sich auf die Tatsache, dass man offenbar erst am 13. Januar Kenntnis von der beabsichtigten Herkunft erhielt und dass in den Akten vor ihrem Eintreffen ganz allgemein von Eidgenossen die Rede ist, während von diesem Augenblick an ausdrückzlich nur mehr die Eidgenossen von Schwyz genannt sind.

In der Ratssitzung vom Freitag den 13. Januar wurde die Ankunft der Eidgenossen auf den 15. abends bekanntgegeben und sofort umfangreiche Vorbereitungen für einen würdigen Empfang getroffen:

An schultheissen zů Thun und den tschachtlan zů Nidersibental, das si mitt flisß hagen und jagen und das angends tůn und was si vachen, an verzug har zů vertigen.

Desglich an vogt zu Bipp, Wangen und Arwangen.

An tschachtlan zů Ober» und Nidersibental, Frutingen, Äsche; ettlich minr herrn Eydgnossen oberkeit zúchen zů minen herrn, Vastnacht bi inen zů haben, suntag nachts hie zů sind, deshalb si im bevelhen, sich mitt sechs personen darzů tougenlich, die schimpf und gůt gesellschafft wússen zů hallten, har zů fúrdern, minen herrn helffen ere und frúnt, schafft gegen irn Eydgnossen zů handelln.

Desglich gon Thun, Burgdorff, Trachselwalld, Murten, Erlach und Nidow, Wangen und Arwangen.

An Friburg, Solloturn und Biell, min herrn lange in landtmärswiß an, das etlich ir Eydgnossen har komen und bi in Vastnacht haben und suntag nachts hie sin wellen. Verkunden si in im besten, ob es in wollt gevallen, ein bottschafft us in harzuvertigen, in helffen eren zu tund als das minen herrn nitt wenig geviel, mogen si tun, mogen si allzit verschulden. 1)

Am folgenden Tage «wurden versampnot die burger gemeinlich von der Eydgnossen vastnachtlichen zukunfft wegen», das heisst der Grosse Rat trat zum Kleinen Rat. Von den gefassten Beschlüssen wurden die folgenden protokolliert:

An schultheissen und rat zu Thun. Nachdem ettlich Eydgnossen zu minen herrn jetz komen, das si verschaffen, das [man] alle die visch

¹⁾ R. M. 52/21–22. Dem Ratsherrn von Erlach wurde geschrieben, der zwischen Greyerz und Ösch angesetzte Tag könne nicht abgehalten werden, und der zwischen der Stift und Propst und Kapitel zu Interlaken in Aussicht genommene wurde um 8 Tage hinausgeschoben. Ebenda, S. 21 und 23. Die nur wenig ausführlichern Schreiben an Freiburg, Solothurn und Biel und an die 12 Amtleute stehen im Teutsch Missivenbuch F, fol. 211. Siehe auch Schw. Geschichtsforscher Bd. 5, S. 275.

so man mog vachen und zů weg bringen, mittwuchen und die tag har vertige zů veylem kouff.

Desglichen an vogt zů Nidow.

Und an vogt zů Erlach.

An die von Murten auch.

An herr Hans von Hallwyllr, herr Hemman vom Múllinen, herr Růd. von Luternow, herr Hans Arnold Segenser, Caspar Effinger, harzůkomen, den Eydgnossen gesellschaft zů leysten und sich also zů fúrdern, mentag nachts hie zů sind.

An min herrn marggraffen, ouch harzůkomen oder Jacob von Rinach und ander har zů vertigen.

An Petern trumetter und die pfifer, das si ouch harkomen. 1)

So war, als Sonntags nachts die lieben und getreuen Eidgenossen von Schwyz zu Fuss und zu Ross in Bern eintrafen, für Herz und Gemüt bestens gesorgt. Offenbar war von den Eingeladenen nur der alte Graf Rudolf von Hochberg Rötelen am Erscheinen verhindert. Auf sein Entschuldigungsschreiben versprach ihm Bern, man werde bei seinem nächsten Herkommen mit ihm auch alles das pflegen, das die besonders gute Neigung gegen ihn bewähren möge.2) Die offiziellen Festlich= keiten, über deren Verlauf wir nicht weiter unterrichtet sind, gingen wohl Mittwoch den 18. Januar zu Ende. An diesem Tage «wurden verhört die fromen lút von Swytz und danckoten minen herrn ir eren und fruntschafft, inen jetz bewiesen.8) Damals kamen auch die solos thurnischen Ehrengesandten – es waren der Altschultheiss Konrad Vogt, der Venner Hans Stölli und der Seckelmeister Hans Ochsenbein wieder nach Hause.4) Die Schwyzer zwar dachten noch nicht an die Heimreise. Am folgenden Tage erhielt der Schultheiss des Städtchens Büren nachstehenden Befehl: Min herrn verstanden, ir Eydgnossen von Swytz des willens, sampstag bi in nachts sin wellen, das si in verkúnden mitt bevelh, sich darin also zu richten, das si zu füsß und rosß val und rat mogen haben.5) Büren, oder genauer unsrer lieben Frauen

¹⁾ R. M. 52/25.

^{2) 17.} Januar. Teutsch Missivenbuch F, fol. 214a.

³) R. M. 52/29.

⁴⁾ Sie waren schon am Samstag nach Bern verritten. Sol. Seckelmeister-Rechnung 1486, S. 82: Zehrung auf dem Rathaus: Uff samstag dar[nach = nach Hilary] als min her schulthes Kůnrat Fogt und der fenren Hans Stôlli und Hans Ochssenbein der seckelmeister gan Bern ritten an die Fasnacht ist verzert iij ಔ viiiβ. Uff mittwuchen darnach [nach Antonii] als min heren ab der Fanacht [!] von Bern harhein kamen ist verzert 1 ಔ viβ. S. 115: Reitgeld: Min her der alt schulthes Kůnrat Fogt und Hans Stôlli der fenrn und Hans Ochssenbein der seckelmeister jecklicher iiii Tag selb ander gan Bern an die Fasnacht zů denen von Schwytz, tůt der gantz ritt in ein sum xiiii \vec{n} viiiβ.

⁵) R. M. 52/31.

Kapelle zu Oberbüren nächst oberhalb des Städtchens, war damals das Ziel Tausender, Gesunder und Bresthafter; denn die Mutter alles Ersbarmens wirkte dort Wunder über Wunder. Gerade in jenen Tagen muss das wundertätige Marienbild in höchstem Ansehen gestanden haben. So unterliessen auch die frommen Leute von Schwyz den Besuch dieses Gnadenortes nicht.¹)

Anshelm, dem der Besuch der Schwyzer Gelegenheit zu einem ansprechenden kulturgeschichtlichen Bildchen gab, wozu er alle bernischen Nachrichten getreu benützte, sagt nun, nachdem sie nach dem Befehl der Stadt Bern auch in Büren wohl gehalten worden, seien sie von dort heim gezogen.²)

Aber eine ehrsame Stadt Solothurn liess es sich nicht nehmen, den fastnachtfrohen Männern aus der Urschweiz auch noch Ehren. Freuden und Freundschaft zu erweisen, bevor sie ganz heim zogen. Dies ist bisher unbeachtet geblieben. Franz Haffner, dem sonst die fastnächtlichen Freuden des XV. Jahrhunderts in seiner Vaterstadt der Aufzeich= nung würdig erschienen, kannte diese grösste Fastnacht nicht. Er sagt bloss, durchaus unrichtig: An. 1486. Auff Montag nach Hilarij den 15. Jan. ward Solothurn zu Ehren Marggraffen Rudolffs von Hochberg neben Schweitz/Freyburg vnd Biel nacher Bern in guter Freundschafft eingeladen / vnd bliben alldort biß den darauff erfolgten Sambstag in aller Frohligkeit.3) In Solothurn ist noch die Rechnung über die Fastnacht erhalten geblieben, die eine überaus glückliche Ergänzung zu den oben mitgeteilten Akten aus Bern bildet. Sie zeigt, dass man es auch in Solothurn an nichts fehlen liess, denen von Schwyz gut eidgenössische Freundschaft zu beweisen. Die Rechnung bedarf keiner weitern Erläuterung. Sie lautet: 4)

Zerung uff der grossen Fasnacht, so die von Schwitz hie warren. Item Kunrat von Ried i &. iiii ß. als er mit denen von Schwitz gan Sursse reit. Item ii¹/₂ &. denen usß dien herrschaften Falckenstein und Gößgen und Bechburg, die dz wildbrett brachten.

¹) Vierzehn Tage später sahen sich die geistliche und die weltliche Obrigkeit veranlasst, die Wunder zu untersuchen.

²⁾ Anshelm, Bd. I, S. 289.

³) Franz Haffner, Schau-Platz, II, S. 191/192. Im Bd. XXVI der Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, S. 328, wird dann unter Berufung auf diese Stelle behauptet, der Rat [der Stadt Solothurn] habe zu Ehren des Markgrafen am 15. Jan. 1486 eine Festlichkeit veranstaltet, «wozu er auch Gesandte aus Schwyz, Freisburg, Biel und Bern.... einlud».

⁴⁾ Sol. S.=R. 1486, S. 109-114. Im Original steht «Schutz». Die ganze Rech=nung hat übrigens eine etwas verwegene Orthographie.

Item i U. dem huswirt zun Schmiden von der stuben.

Item dien zum baderren in der hindren bastuben und im Kruttbad ii #.
iii ß x d.

Item Glewi Lienhartz wib i &. viii d. umb speck.

Item i &. iiii B. Hans Huglin gan Bern von der Fasnacht wegen.

Item ii1/2 4. dien pfifferren von Bern.

Item xvii¹/₂ ß Hemman Berckin gan Lutzerren mit dien gesellen die da zefüs giengen von Schwitz.

Item iii ß umb helsling.

Item Ulrich Kuffer umb iiii 1/2 som win usß dem Elsses, kost ein som v U. xv ß., tut xxv U. xvii 1/2 ß.

Item xvi ß. der múllerra von Wangen umb speck.

Item viii B. viii d. her Ulrich Ochssenbein umb speck.

Item xLvi 4. minen meistren zun Metzgerren umb rindfleisch und um kalbfleisch und umb schwini fleisch.

Item i \$\mathcal{U}\$. xvd. dien frowen, die da hand die h\u00eunrn gestroppft, umb weschen und wasser ufftragen.

Item x ß. Gilgen Borrin umb brot.

Item iiii ß. viii d. Nessin Rumen umb ancken zun offletten.

Item xii B. Bernhart Grüber von dien bratten zebratten im offen.

Item i H. vii B. Wilhelm Bredier umb ein kes und umb gsotten win.

Item i ß. umb holtz zehowen.

Item x ß. umb milch und umb eiger.

Item v ß. umb milch zum pfefer.

Item xii1/2 B. Hans Arriker dem pfister umb brot.

Item ii ß. Kristen Schüller umb mel.

Item xxxv ß. Hans Hemmy umb brot.

Item xxxvi ß. Petter Sattler umb i ziger.

Item x B. Burck Salman von dem kochen-

Item v B. Klaus Mertzen umb schindlen zun telleren.

Item Ulman Schmitz und Bendicht Hugi und Kristen Hachenberg umb x som und xiii mas núwen riffwin, ein som umb vi \$\mathcal{U}\$.; des gat ab x1 mas für die trüssen, tůt ii\(^1/2\) \$\mathcal{U}\$.

Aber hand si geben v¹/₂ som minder xi mas alten riffwin v **U**. xv B. Tůt aller win in ein sum Lxxxviiii **U**. v B.

Item i #. Ruff von Wengi umb kochen.

Item viii H. x B. Hans Kuffer dem fogt von Kriechstetten umb Lxxxv hunrn, kost ein hun ii B.

Item ii H. x B. verzarten die von Mulhussen in Wilhelm Brediers hus.

Item iii ß. Ulrich Degescher umb kabes hotter.

Item i &. Hans Meger umb kabes kochen.

Item v B. umb eiger und umb kabos hötter.

Item Liiii 1/2 4. Mattis Hugin dem wirt zur Kronen für zerrung in sim hus.

Item xxix 4. xviii ß. vid. Hans Kouffman dem wirt zum roten turn für zerrung in sim hus.

Item xxxiii &. xvii B. Hans Treger fur zerrung in sim hus.

Item xx \(\mathcal{U} \). xvi \(\mathcal{B} \). vi \(\mathcal{D} \). Heinrich Ziegler dem husknecht uff dem rathus f\(\mathcal{U} \) allerleig \(\mathcal{U} \) er dar hat geben.

Item Turs Steger xLiii &. xviii B. viiiid. fúr zerrung in sim hus.

Item vi ß. iii d. umb senff Hans Gralock.

Item ii &. Petter Hoffer umb brot und umb ancken.

Item i & Rudin Hoffer umb brot.

Item xix B. Hentz Linsser umb brot.

Item xviii &. Kristen Hachenberg umb xxiiii schenckinen mit mett.

Item iii &. xviii ß. dem fogt am Leberren Kunrat Junckerren umb xxxviiii hunrn, kost ein hun ii ß.

Item vii &. iii B. Růdolff Bodmer umb zerrung in sim hus.

Item xii U. xiii B. Wilhelm Bredier umb zerrung in sim hus.

Item ii *U.* viii B. Hans Rebknecht, fogt zur Balm unb xiiii hünrn, kost i hün ii B.

Item Kunrat Ruchti vii1/2 #. umb ein bigen holtz.

Item iii &. xii ß. Hans Umendurn dem fogt am Leberren umb xxxvi hunrn, kost i hun ii ß.

Item x #. Tomman dem bulferman umb bulfer und umb ander spetzerig. Item viii #. ix ß. ix d. Hans Staller dem gürtler umb bulfer und umb ander spetzerig.

Item Marixen dem koch v &. vi B. umb mett und umb rorli und umb kochen.

Item xi ß. Durs Langen umb Baselbulfer.

Item ii¹/₂ *U*. iii B. dien pfisterren umb brot.

Item xxii \(\mathcal{H} \). Ludman, wart verzert in sim hus.

Item iii ß. Umendurnina umb nus.

Item iii 4. ii¹/₂ B. umb iii ferli Hans Hemmi.

Item viii ß. umb ii mas ancken.

Item viii B. Rudolff Gundelfing umb speck.

Item Trisserra i *U*. umb brot.

Item xxxiii ß. umb iii mes saltz.

Item iii **U**. xii B. dem fogt von Bücheg umb xxxvi hünrn, je ein hün für ii B Item xi **U**. xii B. mim herren dem schulthessen Ülrich Bisen umb iexvi hünrn,

kost ein hun ii ß.

Aber im xv ß. umb ein kes, mim herren dem schulthessen Bisen.

Item xvd. Glewin Schlunin umb brot.

Item Petter Hans Wigen ii &. viii ß. vid. umb bacherlon von miner herren korn und umb brot und von dien bastetten zebachen.

Item xv 6. dien Barfussen umb ii 1/2m offletten zebachen.

Wenn wir die 68 verschiedenen Posten der Rechnung zusammen zählen, so kommen wir auf die respektable Summe von 515 \(\mathcal{U}\). 7 \(\beta\). 7 \(\alpha\). 7 d. Unter der Rubrik: «Läuferlohn» finden sich noch Ausgaben nach Lands» hut zu Junker Ludwig, nach Büren zum Schultheissen und nach Wangen zum Vogt, «von der Fasnacht wegen». Wir werden wohl kaum fehl

gehen in der Annahme, die drei Herren seien zu den Festlichkeiten eingeladen worden. Besonders Ludwig von Diessbach auf dem nahen Landshut war in Solothurn ein oft und gern gesehener Gast. Interessant ist der Posten, nach welchem auch Leute aus Mülhausen da waren.

Als endlich die Männer aus Schwyz den Heimweg antraten, da waren sie sicher von dem ihnen zu Ehren Gebotenen vollauf befriedigt. Am 1. Februar verhörten in Bern Räte und Burger den Ammann Dietrich in der Halden, «der minen herrn dancket der eren und guts, den irn in diser Vasnacht beschechen».¹) Sicher hat er seinen Dank auch in Solosthurn abgestattet; er wurde durch den StadtsReiter Hans Hüglin bis nach Willisau begleitet.²)

Bern.

Hans Morgenthaler.

¹⁾ R. M. 52/55.

²) Sol. S.=R. 1486, S. 115.